

Techniker-Schule ... Disziplin und die Folgen

Beitrag von „plattypus“ vom 27. September 2018 23:50

Moin,

gibt es außer mir hier noch jemanden, der in der Abendschule angehende Techniker oder staatlich geprüfte Betriebswirte unterrichtet?

Ich habe mit meinen Technikern gerade die Qualitätskontrolle und die damit zusammenhängende Statistik hinter mir. Konkret ging es darum wie groß die Stichprobe bei der Wareneingangskontrolle sein muß, um mit 95% bzw. 99% Wahrscheinlichkeit sagen zu können, daß die gelieferte Ware ok ist und weiterverarbeitet werden kann.

Der mathematische Hintergrund ist schon ziemlich komplex, es ist wirklich das Universitätswissen gefordert, so daß ich da inhaltlich selber auch an meine Grenzen komme. In der letzten Woche haben wir dann den ganzen Kram noch einmal wiederholt, weil heute die zugehörige Klausur anstand. Bei der Wiederholung haben die Schüler/Studenten, der Jüngste ist 25, dermaßen rumkrakelt, daß man gar nicht zum Erklären der Zusammenhänge kam, weil da schon die nächste Zwischenfrage kam. Diese Zwischenfragen bevor man überhaupt fertig ist, habe ich auch aufgrund der Artikulation irgendwann nur noch als Störversuche und "wir wollen früher nach Hause" gewertet. Ja, in der letzten Woche war ich das erste Mal soweit, daß ich einen Abendschüler vor die Tür setzen wollte.

Heute habe ich dann die Klausur schreiben lassen. Eine Aufgabe in der Klausur war eine exakte Kopie einer Übungsaufgabe der letzten Woche, nur die Zahlen waren andere, aber der Lösungsweg wirklich komplett identisch. Ich hatte die Aufgabe sogar an der Tafel komplett vorgerechnet.

Eben in der Klausur kam dann das große Erwachen. Bei dieser einen Aufgabe hat nicht ein einziger Schüler auch nur den Ansatz der Lösung hinbekommen. Ich hatte ihnen schon die Formelsammlung freigegeben und die Schreibzeit von 90 auf 180 Minuten verlängert. Trotzdem hat niemand den Formelansatz geschafft bei der einen Aufgabe. Von der richtigen Lösung reden wir sowieso nicht.

So, wie läuft das jetzt, wenn die Schüler zur Schulleitung rennen und sich mal wieder darüber beschwerten, daß meine Klausuren zu schwer sind, weil es eben nicht nur 1er und 2er gibt sondern auch 3er und 4er?

Habe mich eben zurückhalten müssen, um nicht zu antworten: "Jetzt seht ihr mal, wie das ist, wenn man alleine vor der Aufgabe steht. Aus der Menge lamentieren ist einfach, aber selber machen ist was ganz Anderes."

Bin halt immer noch etwas angefressen wegen der Disziplinprobleme, denn ja, von Schülern im Alter von 25 erwarte ich schon, daß ich die Frage aus der letzten Reihe auch noch verstehe und nicht darum bitten muß diese dreimal zu wiederholen, bis sie den Lärmpegel der übrigen Anwesenden übersteigt.

Beitrag von „Piksieben“ vom 28. September 2018 08:08

Ich unterrichte auch seit über zehn Jahren in der Fachschule für Technik und bin gerade im Moment wieder mal sehr erstaunt, wie unterschiedlich diese Klassen sind. Schüler jenseits der 20 sind halt nicht notwendig motiviert oder diszipliniert, sondern können frech und unangenehm sein. Und manchmal scheint sich das Klassenklima durch wenige solcher Elemente richtig aufzuheizen, und dann ist grundsätzlich alles viel zu schwer und "keiner" versteht was. Das aber laut und gründlich.

Und dann gibt es Klassen, denen gibt man eine Aufgabe und eine Erklärung, und dann arbeiten die friedlich und fleißig, sind dankbar und freundlich.

Die einen Klassen sitze ich aus. Die anderen genieße ich. Meistens ist die Wahrnehmung der anderen unterrichtenden Kollegen ähnlich. Und irgendwie hören wir nie auf, uns darüber zu wundern.

Es liegt nicht an dir!

Und auch bei mir gibt es nicht nur Einsen und Zweien, in Mathe schon mal gar nicht.

Dass man einen 25jährigen erzieherisch grundlegend beeinflusst, ist eher unwahrscheinlich. Und wenn man sich da draußen umsieht, muss man feststellen, dass da viele rücksichtslose, tumbe Leute herumlaufen. Einige sitzen halt bei uns im Unterricht.

Beitrag von „plattypus“ vom 28. September 2018 08:37

Zitat von Piksieben

Und manchmal scheint sich das Klassenklima durch wenige solcher Elemente richtig aufzuheizen, und dann ist grundsätzlich alles viel zu schwer und "keiner" versteht was. Das aber laut und gründlich.

Das kann ich für die Klasse unterstreichen. Ich habe da 2-3 Leute aus einem Betrieb, wenn die da sind, weil sie nicht gerade Spätschicht haben, kippt das Klima.

Die haben halt schon etwas mehr Knete als wir A13er in der Tasche, haben im Betrieb Personalverantwortung (dürfen die Untergebenen also schikanieren) und lassen das auch raushängen.

Ich habe mir gerade die Klausuren von gestern überschlagsweise angesehen. Ein Kandidat hat fast alles richtig, hat aber am Ende kurz vor der Abgabe zieg Seiten der Klausur durchgestrichen und natürlich auch keinen weiteren Lösungsversuch gestartet. Wenn ich nur das werte, was nicht durchgestrichen ist, würde es eine 6, werte ich auch den durchgestrichenen Teil, würde es eine 2.

Und bei der Note geht es nicht um die Versetzung ins nächste Jahr sondern sie geht mit in die Abschlußnote ein. Im Mai haben die Kandidaten ihre Abschlußprüfung.

Beitrag von „puntino“ vom 28. September 2018 12:53

[Zitat von plattyplus](#)

Das kann ich für die Klasse unterstreichen. Ich habe da 2-3 Leute aus einem Betrieb, wenn die da sind, weil sie nicht gerade Spätschicht haben, kippt das Klima.

Das klingt ja gruselig. Sind die echt erwachsen? Wissen sie, dass sie freiwillig da sind und eine "Bringschuld" haben? Oh man.

[Zitat von plattyplus](#)

Die haben halt schon etwas mehr Knete als wir A13er in der Tasche, haben im Betrieb Personalverantwortung (dürfen die Untergebenen also schikanieren) und lassen das auch raushängen.

Die sind noch keine Techniker und verdienen so viel? Krass. A13 sind ja grob überschlagen in einem Angestelltenverhältnis zwischen 5500€ und 6000€ brutto (ausgehend von Stkl 1) . Und die Kandidaten verdienen kriegen noch mehr? Das bekommen IMHO viele mit abgeschlossenem Studium nicht. Gut, Personalverantwortung schlägt sich halt schon im Gehalt nieder.

Zitat von plattyplus

Ich habe mir gerade die Klausuren von gestern überschlagsweise angesehen. Ein Kandidat hat fast alles richtig, hat aber am Ende kurz vor der Abgabe zieg Seiten der Klausur durchgestrichen und natürlich auch keinen weiteren Lösungsversuch gestartet. Wenn ich nur das werte, was nicht durchgestrichen ist, würde es eine 6, werte ich auch den durchgestrichenen Teil, würde es eine 2.

Warum solltest du etwas bewerten, das durchgestrichen ist?

Beitrag von „Firelilly“ vom 28. September 2018 13:45

Zitat von Kimetto

Die sind noch keine Techniker und verdienen so viel? Krass. A13 sind ja grob überschlagen in einem Angestelltenverhältnis zwischen 5500€ und 6000€ brutto (ausgehend von Stkl 1) . Und die Kandidaten verdienen kriegen noch mehr? Das bekommen IMHO viele mit abgeschlossenem Studium nicht. Gut, Personalverantwortung schlägt sich halt schon im Gehalt nieder.

Das zeigt einfach, dass der Lehrerberuf für den Grad der Qualifikation extrem schlecht bezahlt ist, auch, wenn das mache gebetsmühlenartig verneinen, weil sie sich mit irgendwelchen Kassiererinnen oder Bäckern vergleichen oder sich selber schön reden müssen, dass man als Lehrer doch eigentlich gut verdienen würde.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 28. September 2018 13:50

Auch wenn die so viel verdienen, sind die doch freiwillig da? Darfst du die nicht "zur Sau" machen? Sanktionieren bzw mit Rausschmiss drohen?

Beitrag von „Friesin“ vom 28. September 2018 14:39

wieso regen sie sich eigentlich über Dreien und Vieren auf?

Beitrag von „Krabappel“ vom 28. September 2018 14:39

Hm, wenn ich überlege, wie wir im ersten Semester in den Vorlesungen rumgegackert haben... da war ich auch freiwillig. Aber die Sitznachbarin war halt witziger. Oder in Lehrerkonferenzen



Und Fragen reinrufen, wenn der Lehrer noch erklärt, zeugt eher von Aufgeregtheit denn von bösem Willen.

Wie auch immer, es ist schon deine Aufgabe, für Ruhe zu sorgen. Ob es nötig ist, einen draußen arbeiten zu lassen, oder ob es reicht, zu erläutern, dass du erst die neue Frage erklären kannst, wenn die alte beantwortet ist, hängt von der Situation ab. Egal wie alt die Schüler sind, wenn sie sich nicht an gängige Regeln halten, muss man halt durchgreifen. Überbrüllen ist jedenfalls keine Lösung.

Zweite Frage: wenn sich Schüler beim Schulleiter beschwerten, dass sie eine 3 oder 4 haben, weißt du schon, was zu tun ist, oder? Und dein Chef hoffentlich auch. Die Diskussion wirst du nicht ernsthaft annehmen wollen.

Aber das Durchgestrichene würde ich werten. Eine Klausur ist dazu da, Wissen zu überprüfen und sein Wissen liegt im guten Bereich. Wieso solltest du ihm ein "ungenügend" reindrücken? Aus Prinzip?

Beitrag von „Kiggie“ vom 28. September 2018 15:39

[Zitat von Krabappel](#)

Aber das Durchgestrichene würde ich werten. Eine Klausur ist dazu da, Wissen zu überprüfen und sein Wissen liegt im guten Bereich. Wieso solltest du ihm ein "ungenügend" reindrücken? Aus Prinzip?

Ich würde das Gespräch mit dem Schüler suchen, warum er das Durchgestrichene hat. Ohne anderen Lösungsweg macht das doch keinen Sinn.

Ich bringe meinen Schülern immer bei durchzustreichen, wenn sie zwei Lösungen haben, da ich mir die nicht aussuchen will. Wenn es aber nur eine Lösung gibt, ist es ja recht eindeutig.

Beitrag von „Weber“ vom 28. September 2018 16:04

Unabhängig vom Klientel sind im Unterricht einfache Grundregeln einzuhalten und ggf. einzufordern. Viele Nachfragen eine Stunde vor der Klausur betrachte ich nicht als kritisch - nur ist hier eine klare Linie einzuhalten. Möglichkeiten hierzu hat Krabappel aufgezeigt.

Zur Klausur allgemein: Wenn in einer Mathematiklausur (hier auch tatsächlich auf hohem Niveau) die Noten im befriedigend/ausreichenden Bereich liegen ist doch alles in Ordnung - eine Diskussion/Beschwerde ist daher nicht ernst zu nehmen.

Zur Arbeit mit dem durchgestrichenen Teil: Als Note gebe ich in diesem Fall die Sechs. In einer schriftlichen Abschlussprüfung wird in solch einem Fall schließlich die gleiche Leistungsbewertung (ungenügend) vorgenommen. Kein Schüler streicht "aus Versehen" seine Lösungen durch - bewusste Handlung = eindeutige Notengebung.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. September 2018 16:24

Über so ein Verhalten würde ich mich keine Minute ärgern. Ich bin auch in der Abendschule der Fachschule und handele so: Aufhören mit Unterrichten, bis Ruhe eingekehrt ist. Kehrt keine Ruhe rein, die Störenfriede freundlich aus dem Raum bitten, um eine Pause einzulegen (die haben zT einen langen Arbeitstag hinter sich und können sich schlecht konzentrieren; merke ich bei mir auch, da ich ab morgens halb 8 im Einsatz bin). Wenn das nicht fruchtet, dann sollen sie bitte heim gehen, da anscheinend arbeiten heute nicht möglich ist (darf auch mal sein! Ist einfach anstrengend.). Kam aber bisher erst einmal vor. Nacharbeiten müssen sie dann natürlich eigenverantwortlich. In der Klausur wird das abgefragt.

Beschwerden über Noten hat natürlich gar keinen Sinn. Das Niveau müssen sie schon bringen, ist schließlich DQR6. Das wäre meiner Schulleitung auch Wurscht. Und ich selbst hab auch genug Arsch in der Hose, dass mir das egal ist. Wer bei mir im Unterricht ist weiß, dass ich ganz viel tue, damit sie gute Noten / viele Kenntnisse erwerben, aber nur wenn sie ihren Teil dazutun. Und es hat sich gut herumgesprochen, dass ich ihnen den Hintern nicht hinterhertrage. Mache ich auch bei meinen Azubis nicht.

Und: glaubst Du denen echt, dass sie Brutto so viel heim bringen, wie jemand mit A13 netto? Mit lediglich einem Facharbeiterbrief? Naja. Davon glaube ich nur 10%. Ich sehe, was mein Mann und meine [Ex](#)-Studienkollegen als Ingenieure so mit heim bringen.

Du klingst hier immer so Taff und dann lässt Du Dich von sowas ärgern?

Beitrag von „Ratatouille“ vom 28. September 2018 16:33

[Zitat von Krabappel](#)

Und Fragen reinrufen, wenn der Lehrer noch erklärt, zeugt eher von Aufgeregtheit denn von bösem Willen.

Es gibt auch hochgepuschte Aufgeregtheit und schnelle empörte Fragerei im Wechsel als Rudelstrategie um den Lehrer zu veranlassen, die Anforderungen abzusenken, kenne ich sehr gut von einzelnen Kursen, die das dann dauernd versuchen. Die Schüler, die das initiieren, haben das meist schon jahrelang mit Erfolg praktiziert. Wenn das bei mir auftritt, nehme mir Zeit, in die Metaebene zu wechseln, sage deutlich, wie ich das Verhalten deute und dass das bei mir nicht funktioniert. Dabei verwende ich eine Formulierung, die ich bei den weiteren Versuchen, die natürlich erstmal folgen werden, schallplattenartig wiederhole, zum Beispiel "Die Anforderungen im Abi sind keine Verhandlungssache." Weiter diskutiere ich nicht.

Die Nummer "keiner versteht was" kenne ich auch. Klar, das muss an mir liegen, ich kann nicht erklären. Komisch nur, dass ich zwei Staatsexamina und diverse Laufbahnprüfungen bestens gemeistert habe. Wenn alle eine Aufgabe in der Klausur nicht können, ist das blöd. Das hatte ich selbst zwar zum Glück noch nicht, aber es ist jedenfalls kein Grund, sie nicht zu werten, wenn man sich nach bestem Wissen und Gewissen selbst nichts vorzuwerfen hat. Du hast den Unterricht ja dokumentiert und kannst belegen, dass du genau diese Aufgabe geübt hast.

Das Durchgestrichene würde ich großzügig werten, ansonsten wäre ich eher streng, damit das nicht als Schwäche und Unsicherheit ausgelegt wird. Außerdem hast du dann einen mit einer Zwei, so schlimm kanns also nicht gewesen sein.

Lass dich von denen nicht durch den Schornstein jagen. Die werden geprüft, nicht du!

Beitrag von „plattyplus“ vom 28. September 2018 16:58

Zitat von Firelilly

Das zeigt einfach, dass der Lehrerberuf für den Grad der Qualifikation extrem schlecht bezahlt ist, auch, wenn das manche gebetsmühlenartig verneinen, weil sie sich mit irgendwelchen Kassiererinnen oder Bäckern vergleichen oder sich selber schön reden müssen, dass man als Lehrer doch eigentlich gut verdienen würde.

Moin,

ja, mit dem Handwerk darf man nicht vergleichen, aber vergleicht mal mit dem, was die Industrie, insb. die Metallindustrie, zahlt. Das Lohngefälle zwischen Industrie und Handwerk ist gewaltig.

Nur mal als Bsp. das Gehalt eines Bandarbeiters bei VW:

Zitat

Gute Arbeit, gutes Geld: Bei **Volkswagen** hat der Satz offenbar Gültigkeit. Ein nach drei Jahren fertig ausgebildeter Facharbeiter bekommt als Berufsstarter laut Haustarifvertrag **3542 Euro brutto im Monat**. Nach der jüngsten Tarifierhöhung um 4,3 Prozent sind es künftig rechnerisch sogar **3694 Euro** - eine Zahl, die noch nicht bestätigt ist. Dazu gibt es eine monatliche individuelle Leistungszulage von im Schnitt 100 Euro. Obendrauf kommt der Jahresbonus. Dieser orientiert sich am Gewinn des Unternehmens und lag zuletzt oft zwischen 5000 und 10.000 Euro. Es gilt die 35-Stunden-Woche.

Quelle: <http://www.manager-magazin.de/fotostrecke/vo...cke-156130.html>

Wenn ich das mal hochrechne, sind das $12 \cdot 3.800,- \text{ €} + 8.000,- \text{ €}$ Jahresbonus = 53.600 € Jahresgehalt brutto als Berufsanfänger.

Das steigt mit den Jahren dann natürlich noch weiter an, eben weil man den Techniker macht und zum Schichtführer aufsteigt oder so.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 28. September 2018 17:15

Ich erlaube mir mal als Lehrer einer staatlichen Schule im 2. Bildungsweg einzuwerfen, dass das das Alltagsbrot der Erwachsenenpädagogik ist. Die ist nicht so ganz einfach aber genau so

das geduldige Bohren dicker Bretter wie die [Pädagogik](#) für Kinder und Jugendliche... Kochrezepte und Gewalt funktionieren da auch nicht.

P.S. Nein, meine Studierenden verdienen im Schnitt bei weitem nicht so viel wie ich. (A13 Altersstufe 11)

Beitrag von „Mikael“ vom 28. September 2018 17:16

[Zitat von Firelilly](#)

Das zeigt einfach, dass der Lehrerberuf für den Grad der Qualifikation extrem schlecht bezahlt ist, auch, wenn das manche gebetsmühlenartig verneinen, weil sie sich mit irgendwelchen Kassiererinnen oder Bäckern vergleichen oder sich selber schön reden müssen, dass man als Lehrer doch eigentlich gut verdienen würde.

Tja, heutzutage wird nur noch Lehrer, wer sonst nichts anderes findet oder für die Industrie einfach nicht fit genug ist (mentale oder körperliche Belastbarkeit), die Massen an Quereinsteigern beweisen es, oder wer ein hoffnungsloser Idealist und "Weltverbesserer" ist

Siehe dazu auch mein Beitrag:

[Die Lösung für den Lehrermangel ist da!](#)

Gruß !

Beitrag von „Ratatouille“ vom 28. September 2018 17:34

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

Kochrezepte und Gewalt

Huiuiui...

Klare Linie, Transparenz, Authentizität, Standing?

Natürlich nicht nur, aber da, wo es die Situation erfordert.

Ich find ja das Wort Erwachsenenpädagogik komisch. Hab davon halt keine Ahnung.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. September 2018 17:44

[Zitat von plattyplus](#)

Nur mal als Bsp. das Gehalt eines Bandarbeiters bei VW:

Wenn ich das mal hochrechne, sind das $12 * 3.800,- € + 8.000,- €$ Jahresbonus = 53.600 € Jahresgehalt brutto als Berufsanfänger. Das steigt mit den Jahren dann natürlich noch weiter an, eben weil man den Techniker macht und zum Schichtführer aufsteigt oder so.

VW gibts aber in unserer Gegend nicht (Plattyplus und ich sind "Nachbarn"). Hier gibts Grohe, die zahlen ähnlich gut. Aber da arbeiten eben nur ein paar. Und nicht alle. Da zu sagen, die verdienen alle mehr als ich, erscheint mir mehr als übertrieben.

Schaff Dir mal etwas mehr Selbstbewusstsein drauf. Dazu gehört Gelassenheit bei solchen Situationen wie hier geschildert, aber auch mal ein klares NEIN, wenn Du die erste und die letzte Stunde bis halb 10 Abends hast.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 28. September 2018 17:46

[Zitat von Ratatouille](#)

Ich find ja das Wort Erwachsenenpädagogik komisch. Hab davon halt keine Ahnung.

Offensichtlich.

Erwachsenenpädagogik ist ein [ganz normaler Fachbegriff](#).

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. September 2018 17:47

[Zitat von Mikael](#)

Tja, heutzutage wird nur noch Lehrer, wer sonst nichts anderes findet oder für die Industrie einfach nicht fit genug ist (mentale oder körperliche Belastbarkeit), die Massen an Quereinsteigern beweisen es, oder wer ein hoffnungsloser Idealist und "Weltverbesserer" ist

Siehe dazu auch mein Beitrag:

[Die Lösung für den Lehrermangel ist da!](#)

Gruß !

NÖ! Hab an meinem BK gerade ganz tolle Quereinsteiger, die sehr fachkompetent sind. Alle haben eine abgeschlossene Ausbildung und unterrichten genau diese. Das klappt wunderbar. Sie sind sehr motiviert und es macht so viel Spaß mit denen zu arbeiten. Sie sind zwar Quereinsteiger, aber weit von Weltverbesserern und Idealisten entfernt. Und sie haben alle eine gute Position in der Industrie aufgegeben. Am BK ist die Welt noch in Ordnung 😊

Beitrag von „Mikael“ vom 28. September 2018 17:54

[Zitat von Sissymaus](#)

Und sie haben alle eine gute Position in der Industrie aufgegeben.

Dann frag sie mal, ob sie vielleicht eine schöne Abfindung bekommen haben. Je nach Betriebszugehörigkeitsdauer sind sechstellige Summen in DAX-Unternehmen möglich. Dann sieht A13 gleich viel besser aus...

Gruß !

Beitrag von „Ratatouille“ vom 28. September 2018 17:55

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

Erwachsenenpädagogik ist ein ganz normaler Fachbegriff

Das immerhin weiß ich. Ich meine das Wort: Erwachsenen-PÄD-agogik. Aber wenn man das studiert hat, kommt man damit sicher klar.

Beitrag von „O. Meier“ vom 28. September 2018 18:00

Zitat von plattyplus

So, wie läuft das jetzt, wenn die Schüler zur Schulleitung rennen und sich mal wieder darüber beschweren, daß meine Klausuren zu schwer sind, weil es eben nicht nur 1er und 2er gibt sondern auch 3er und 4er?

Wie soll das laufen? Du hörst dir das an, du sagst deins, und ihr werdet feststellen, dass die Schüler eine andere Sichtweise. haben als du. Dann trägst du die Noten in die Liste ein.

Natürlich kann man mit den Schülern eine Gespräch darüber führen, dass man gerade bei den schweren Themen aufpassen sollte etc. Aber dazu müsste man wissen, dass das auch was bringt. Wenn die auf Meckern aus sind, lässt man sie meckern. Das geht vorbei. Wenn sie ein echtes Interesse daran haben, etwas zu ändern, ist man im Gespräch.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. September 2018 18:15

Zitat von Mikael

Dann frag sie mal, ob sie vielleicht eine schöne Abfindung bekommen haben. Je nach Betriebszugehörigkeitsdauer sind sechstellige Summen in DAX-Unternehmen möglich. Dann sieht A13 gleich viel besser aus...Gruß !

Als würden alle Maschinenbauer in DAX-Unternehmen arbeiten.



Leute, nehmt mal die Brille ab. @Mikael, wie viel Zeit hast Du bereits in der Industrie verbracht? Hast Du eine Ahnung, wie dort mit der Lebenszeit der Leute und der Angst vor Arbeitslosigkeit umgegangen wird? Und wie dort gearbeitet wird? Da ist Lehrer nun wirklich ein sehr

beschaulicher Job, was den Aufwand angeht. Ich habe da 1. schon selbst einiges erlebt, wie man da unter Druck gesetzt wird und bei einem verlorenen Auftrag einfach langjährige Mitarbeiter gekündigt wurden und 2. bei meinem Mann und Vater schon Sachen gesehen, das glaubst Du nicht. Die Abfindung gibt es. Natürlich, aber die versteuerst Du in voller Höhe (zack, die Hälfte weg) und bis man bei 6-stelligen Abfindungen landet, muss man viele Jahre da sein. Das Gericht spricht einem ca. 1/2-Gehalt pro Beschäftigungsjahr zu.

Zudem ist es so: Der Job ist weg und ein neuer ist nicht in Sicht. Ab Universitätsniveau findet man die Jobs nämlich nicht in der erreichbaren Nähe von 1-1,5 Std. pro Strecke. Da fällt es einem schwer, seßhaft zu werden, weil es ja ruck-zuck vorbei sein kann und die ganze Familie umziehen muss.

Wenn ihr alle so unzufrieden seid mit der Gesamtsituation: WARUM seid ihr dann noch im Schuldienst? Immer dieses Gejammer und schielen auf andere Zweige, ohne auch die großen Nachteile zu betrachten ist so nervig und werfen wir Nicht-Lehrern immer vor. Sind selber aber auch nicht anders.

Beitrag von „Krabappel“ vom 28. September 2018 18:41

Finde ich auch. Und die Betonung, dass doch nur "Weltverbesserer", dieser oder jener Lehrer würde. Ich bin nicht dieser oder jener und habe meine Gründe gehabt in diesem Beruf zu arbeiten und wieder nur meine ureigensten, um das auch weiterhin zu tun. Wer sich selbst für chronisch unterbezahlt und völlig überqualifiziert hält, wieso sucht sich der oder die nicht einen coolen Job in einem großen Unternehmen?

Ich will nicht für Millionen für die Autoindustrie oder in einem riesen Pharmaclub arbeiten. Könnte es natürlich auch fachlich nicht aber die, die alle können und das so geil finden: was hindert euch?

Beitrag von „Mikael“ vom 28. September 2018 19:16

[Zitat von Sissymaus](#)

Als würden alle Maschinenbauer in DAX-Unternehmen arbeiten.



In den DAX-Unternehmen landen heutzutage natürlich nur die Top-Absolventen.

Wer sich natürlich gerne mit Mittelmaß vergleicht, kann das meinetwegen tun...

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 28. September 2018 19:53

Zitat von plattyplus

So, wie läuft das jetzt, wenn die Schüler zur Schulleitung rennen und sich mal wieder darüber beschweren, daß meine Klausuren zu schwer sind, weil es eben nicht nur 1er und 2er gibt sondern auch 3er und 4er?

Wie reagiert euer Schulleiter darauf? Falls das bei uns vorkommen würde, würde unsere Schulleitung maximal mit uns reden, das AB/den Eintrag der letzten Stunde sehen wollen und dann in so gut wie allen Fällen den Kollegen unterstützen (Ausnahme die Aufgaben waren sehr unangemessen, ungeübt oder sonst was - kam aber noch nie vor).

Zitat von plattyplus

Ich habe mir gerade die Klausuren von gestern überschlagsweise angesehen. Ein Kandidat hat fast alles richtig, hat aber am Ende kurz vor der Abgabe zieg Seiten der Klausur durchgestrichen und natürlich auch keinen weiteren Lösungsversuch gestartet. Wenn ich nur das werte, was nicht durchgestrichen ist, würde es eine 6, werte ich auch den durchgestrichenen Teil, würde es eine 2.

Was hast du denn deinen Schülern zu dem Thema gesagt? Wie wird es in der Abschlussprüfung gewertet?

In Rechnungswesen erkläre ich z.B. ganz genau was ich werte und was nicht und wie ich werte und durchgestrichenes werte ich dort nicht.

Von daher würde ich es davon abhängig machen, wie du das Thema Durchstreichen geklärt hast.

Zitat von Mikael

In den DAX-Unternehmen landen heutzutage natürlich nur die Top-Absolventen.
Wer sich natürlich gerne mit Mittelmaß vergleicht, kann das meinetwegen tun...

Ohne mich jetzt zu weit aus dem Fenster zu lehnen, ob jetzt bei den Lehrern alle Topabsolventen sind 😊

Und mehr sag ich zu dem Thema nicht, hat schließlich nichts mit der Ursprungsfrage zu tun.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. September 2018 19:56

Zitat von Mikael

In den DAX-Unternehmen landen heutzutage natürlich nur die Top-Absolventen.
Wer sich natürlich gerne mit Mittelmaß vergleicht, kann das meinetwegen tun...

Ach Gottchen. Das Du ein verkanntes Genie bist, wusste ich natürlich nicht. Und jetzt bin ich natürlich Mittelmaß oder noch weniger, weil ich so blöd war, in den Schuldienst zu wechseln. Was ist übrigens mit Dir? Warum fristest Du mit Deinem Genie in der Schule?

Die Diskussion führt zu nix. Suhlt Euch nur weiter im Selbstmitleid. Ich jedenfalls bin immer noch glücklich, dass ich gewechselt habe und der Industrie mit ihrem einnehmenden Wesen den Rücken gekehrt habe. Und dass einer von uns einen krisensicheren Job hat, den man stressfrei gestalten kann, wenn man will. Ich habe vorausschauend bis 2024 jedes Jahr 12 Wochen frei. Die kann mir auch keiner nicht-genehmigen. Ich bekomme mein Geld pünktlich und im voraus. Muss nicht mal eben zwischendurch um den haben Globus fliegen. Und ich kann den Job prima mit Familie vereinbaren.

Mein Mann ist übrigens heute morgen um 7 los und um vorhin um 18 Uhr zur Tür rein: Er hat heute mal eher Feierabend gemacht. (Er ist leider nur Mittelmaß und deshalb im Mittelstand beschäftigt. Sozusagen selbst schuld.)

In diesem Sinne: Schönes Wochenende

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. September 2018 19:58

Zitat von Milk&Sugar

Ohne mich jetzt zu weit aus dem Fenster zu lehnen, ob jetzt bei den Lehrern alle Topabsolventen sind ... 🤪 Und mehr sag ich zu dem Thema nicht, hat schließlich nichts mit der Ursprungsfrage zu tun.

Auch bei den Absolventen des Maschinenbaus von der Uni sind nicht alle Topabsolventen. Aber man darf hier Vergleiche natürlich nicht mit der breiten Masse ziehen, sondern nur mit den Ausnahmen. Ich gebe zu, dann schneidet man gehaltstechnisch schlechter ab. Aber mit erheblich schlechteren Rahmenbedingungen. Muss eben jeder für sich selber wissen, was er will.

Ich bin froh, dass ich beide Seiten kennenlernen durfte. Und mit meinem Diplom auch wieder zurück könnte. Aber nicht will 😊

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 28. September 2018 20:02

Zitat von Sissymaus

Auch bei den Absolventen des Maschinenbaus von der Uni sind nicht alle Topabsolventen. Aber man darf hier Vergleiche natürlich nicht mit der breiten Masse ziehen, sondern nur mit den Ausnahmen. Ich gebe zu, dann schneidet man gehaltstechnisch schlechter ab. Aber mit erheblich schlechteren Rahmenbedingungen. Muss eben jeder für sich selber wissen, was er will.

Ich bin froh, dass ich beide Seiten kennenlernen durfte. Und mit meinem Diplom auch wieder zurück könnte. Aber nicht will 😊

Genau das wollte ich sagen ... konnte mich aber nicht so gut ausdrücken.

oho, doch noch mal OT



Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 28. September 2018 20:15

Zitat von Ratatouille

Das immerhin weiß ich. Ich meine das Wort: Erwachsenen-PÄD-agogik. Aber wenn man das studiert hat, kommt man damit sicher klar.

Interessante Frage. Meinst du damit mich? Ich habe keine Erwachsenenpädagogik studiert.

Beitrag von „Krabappel“ vom 28. September 2018 20:36

Unabhängig von den Arbeitsbedingungen: wo kann man denn wirklich spitze verdienen? Gibt's da auch nachhaltige Jobs? mit BWL Billigflughanbieter vermarkten oder getürkte Autos verkaufen oder irgendein Design-und-Werbeschnulli oder vielleicht Waffenexport? 😊 Im Ernst, nennt mir bitte mal ein paar Branchen, in denen man seine Hunderttausende mit gutem Gewissen horten könnte.

Beitrag von „gingergirl“ vom 28. September 2018 20:43

Medizintechnik?

Beitrag von „fossi74“ vom 28. September 2018 21:15

[Zitat von Sissymaus](#)

Ach Gottchen. Das Du ein verkanntes Genie bist, wusste ich natürlich nicht.

Komisch. Bist doch eigentlich schon recht lange dabei.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. September 2018 21:16

[Zitat von fossi74](#)

Komisch. Bist doch eigentlich schon recht lange dabei.



Beitrag von „Morse“ vom 28. September 2018 21:41

Ich habe auch schon Techniker vor die Tür geschickt (wenn auch selten).
Wer den Unterricht stört, muss ihn verlassen - egal ob die Person 16 ist oder 61.
Ein Mal verwarnen/ankündigen und beim nächsten Mal raus.

Ich finde schon, dass man die Verantwortung dafür hat, ggfs. für Ruhe zu sorgen - altersmäßig reife Schüler hin oder her.

Beitrag von „Piksieben“ vom 29. September 2018 08:41

Warum sollte jemand, der gutes Geld verdient, sich noch abends in die Schule setzen? Die Motivation ist doch, dass man als Kfz-Mechatroniker oder Schlosser irgendwann am Limit ist und weiterkommen will.

Die angehenden Techniker versprechen sich einen Karrieresprung, sind aber teilweise nicht sicher, ob das auch klappt. Einige sitzen die Stunden ab und hoffen, das wird irgendwie. Dass man aber den Abschluss nur durch die erbrachte Leistung bekommen kann und auch für die Karriere neben Fachwissen persönliche Eignung braucht, ist manchen nicht so klar. Wir haben diese Art der Diskussion ständig. Ich muss mir sogar manchmal anhören, was ich für ein schönes Leben hätte als Lehrerin.

Stimmt ja auch 😊

Was schon hilfreich ist, ist ein klärendes Gespräch über Sinn und Zweck dieser Ausbildung, so dass sich jeder für sich noch einmal darüber klar wird, warum er eigentlich da sitzt. Jammern ist ansteckend, das muss man unterbinden.

Aber wie erwähnt, in einigen Klassen ist das gar nicht nötig. Da macht das Unterrichten durchgängig Spaß, das konzentrierte Arbeiten ist die reinste Erholung.

Beitrag von „plattyplus“ vom 29. September 2018 09:00

Zitat von Piksieben

Ich muss mir sogar manchmal anhören, was ich für ein schönes Leben hätte als Lehrerin.

Stimmt ja auch

Ich sag denen dann immer:

"Das können Sie auch haben, wenn sie den Techniker haben, können Sie bei uns im Erdgeschoß als Werkstattelehrer anfangen."

Das will dann aber auch keiner. Damit ist die Diskussion dann aber auch beendet.



Beitrag von „lehrer70“ vom 30. September 2018 19:28

Unterrichte seit 15 Jahren in der Fachschule und auch abends.

Der Unterricht in der Technikerschule wird oft unterschätzt. Man muss bedenken, dass es sich um Erwachsene handelt, die ganz eigene Vorstellungen darüber haben, wie Unterricht abzufließen hat.

Des Weiteren sind diese selbstbewusst genug, ihre "Rechte" einzufordern und wissen, welche Wege es gibt.

Deswegen habe ich öfter erlebt, wie sehr erfahrende Lehrer von den Studierenden regelrecht abgesägt wurden. Wenn dann noch seitens der Schule ein großes Interesse an den Erhalt der Schulform gelegen ist, muss der Lehrer sich anstrengen.

Viele arrogante Lehrerverhaltensweisen, wie mangelnde Notentransparenz, abfällige Bemerkungen über Schüler/Studierende, scheinbar willkürliche Notenvergaben, schlechter Unterricht oder mangelnde Fachkompetenz sind in der Fachschule viel schwerer machbar, als in jeder anderen Schulform.

Andererseits hat man in der Regel die motiviertesten und besten Schüler der Schule und der Unterricht kann richtig viel Spaß machen. Obwohl es bei mir das Notenspektrum von 1-6 gibt und auch ausgeschöpft wird, hatte ich nur ganz selten mal ein Problem mit den Schülern.

Jetzt zum Eingangsthread:

Anscheinend ist die Situation etwas aus dem Ruder gelaufen. In der Regel bekommt man das als Lehrer mit den Studierenden- evtl. nur Klassensprecher und Wortführer- leicht hin, wenn man sich von den Studierenden Lösungsvorschläge machen lässt, anstatt stur den Lehrerwillen durchzusetzen (auch wenn der Lehrer Recht hat).

Beitrag von „Morse“ vom 30. September 2018 22:10

[Zitat von lehrer70](#)

Des weiteren sind diese selbstbewusst genug, ihre "Rechte" einzufordern und wissen, welche Wege es gibt.

Deswegen habe ich öfter erlebt, wie sehr erfahrende Lehrer von den Studierenden regelrecht abgesägt wurden.

+1

Beitrag von „O. Meier“ vom 1. Oktober 2018 13:36

[Zitat von lehrer70](#)

Anscheinend ist die Situation etwas aus dem Ruder gelaufen. In der Regel bekommt man das als Lehrer mit den Studierenden- evtl. nur Klassensprecher und Wortführer-leicht hin, wenn man sich von den Studierenden Lösungsvorschläge machen lässt, anstatt stur den Lehrerwillen durchzusetzen (auch wenn der Lehrer Recht hat).

Das lohnt sich, wenn es unter den Schülern welche gibt, die doch etwas lernen wollen. Die Bande von Meckerern sowie Besserwisser- und verdienern kann man doch getrost vor die Pumpe flitzen lassen.